

Qualitätskonferenz SoSe 24

Inklusion & Diversität

16. Mai 2024

Dieter Boyer / Barbara Preis

ENTWICKLUNGSPLAN

Einzelziele weitgehend erfüllt

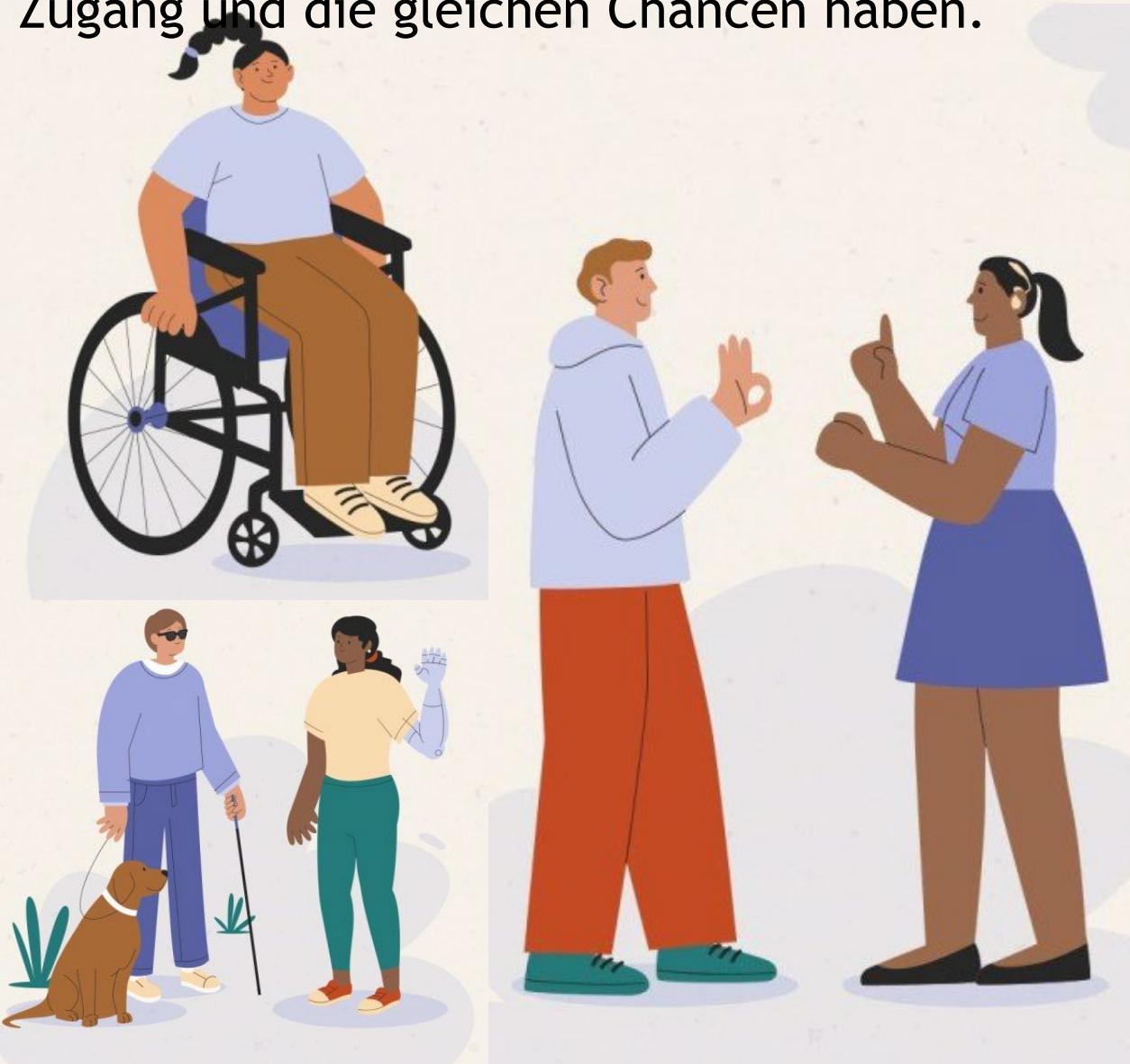
Strategische Gesamtziele und Schwerpunkte

- 1.1. Historische und zeitgenössische Aufführungspraxis
- 1.2. Kunstuniversitäre Forschung (Fokus künstlerisch wissenschaftlich)
- 1.3. Nachwuchsförderung
- 1.4. Karriereförderung (Thema Qualitätskonferenz WiSe 22/23)
- 1.5. Third Mission - Verankerung der MUK in der Stadt Wien
- 1.6. Inklusion und Diversität

Inklusion
Diversität
*Gleich-
berechtigung*



Inklusion ist der Prozess, der sicherstellt, dass alle Menschen den gleichen Zugang und die gleichen Chancen haben.

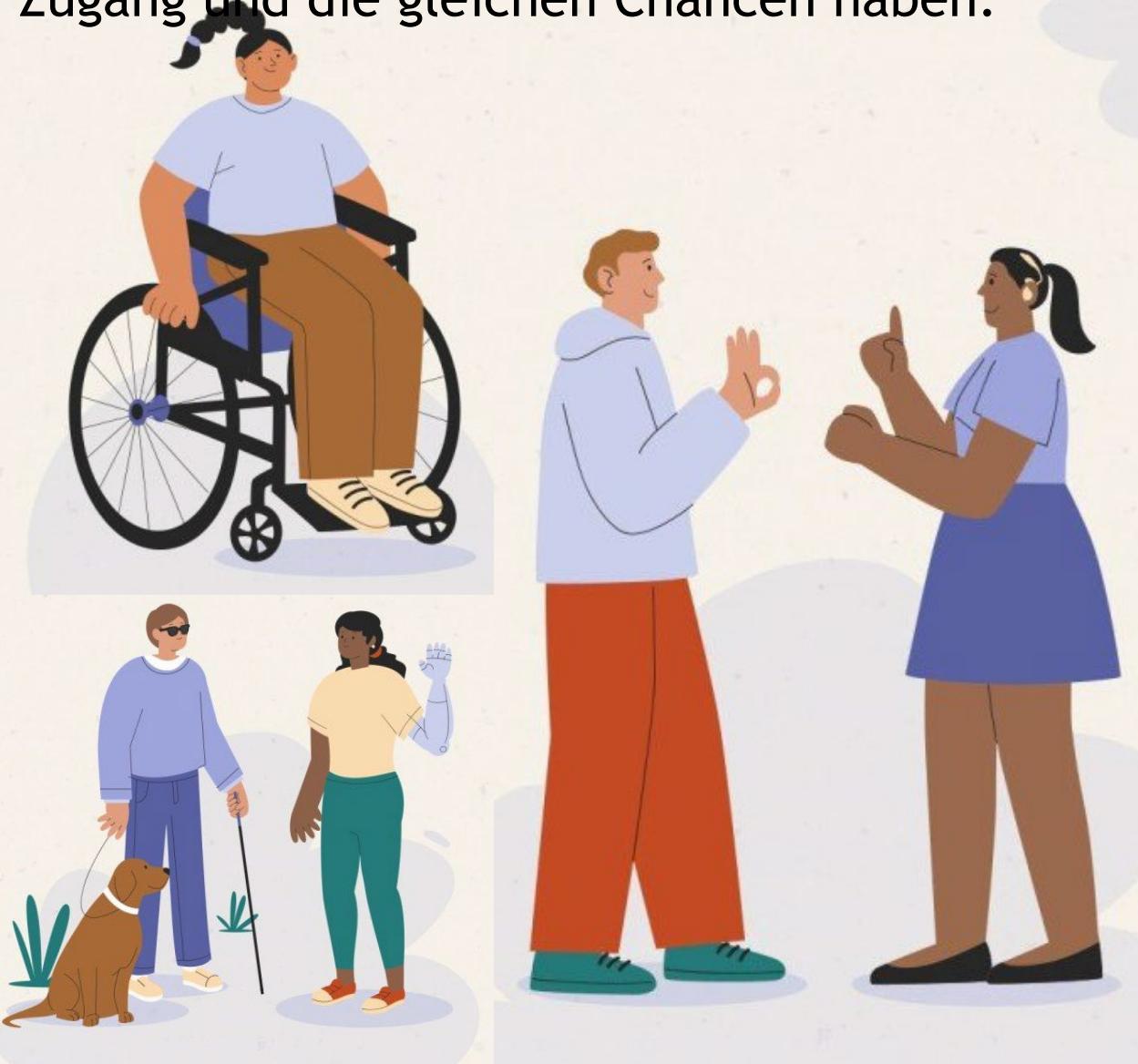


die
MUK

Bildung
Arbeitsleben
Freizeit
Wohnen

...

Inklusion ist der Prozess, der sicherstellt, dass alle Menschen den gleichen Zugang und die gleichen Chancen haben.



Entwicklungsplan:
„Der selbst gestellte Anspruch der MUK ist es, künstlerisch sehr exklusiv und gleichzeitig sozial nicht exkludierend zu sein.“

die
MUK

Diversität steht für das gesamte Spektrum an Differenzen und Gemeinsamkeiten, das jede*n von uns einzigartig macht.



die
MUK

Gender
Ethnizität
Ability
Bildung
Alter
Kultur

...

Diversität steht für das gesamte Spektrum an Differenzen und Gemeinsamkeiten, das jede*n von uns einzigartig macht.



die
MUK

Entwicklungsplan:

*„Die MUK ist
ein Ort der
Vielfalt und des
Pluralismus.“*

Gleichberechtigung

bedeutet, es dürfen keine Unterschiede
in Bezug auf Geschlecht, Alter, Hautfarbe, Religion, Sexualität oder Herkunft
gemacht werden. (*Verfassung und Menschenrechtskonvention*)

die
MUK



Entwicklungsplan: „Die Prämissen lautet: Gleichstellung in der Vielfalt, Gleichstellung an Rechten und Möglichkeiten und nicht die Forderung nach Gleichartigkeit und Konformität (Ziel ist es, Gleichberechtigung zu erwirken, ohne nach Gleichheit zu fragen).“



Recht

Hinweis: im UG ist bereits vorgesehen, dass Studienpläne die Zielsetzung von Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention zu beachten haben (Recht behinderter Menschen auf Bildung). Für Studierende mit Behinderung sind daher die Anforderungen der Curricula - allenfalls unter Bedachtnahme auf beantragte abweichende Prüfungsmethoden - durch Bescheid zu modifizieren (§ 58 Absätze 10 und 11 UG).



EU:

- RICHTLINIE DES RATES zur Festlegung eines allgemeinen Rahmens für die Verwirklichung der Gleichbehandlung in Beschäftigung und Beruf.

Europäischen Menschenrechtskonvention

Bundesgesetze:

- Bundesgesetz über die Gleichbehandlung (Gleichbehandlungsgesetz - GlBG)
- Bundesgesetz über die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (Bundesbehindertengleichstellungsgesetz - BGStG)

2008 ratifizierte Österreich die
UN-Behindertenrechtskonvention

ENTWICKLUNGSPLAN

1.6. Inklusion und Diversität

Entwicklungsdimensionen:

- Stärkung der Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen
- Entwicklung einer Information zum Thema Diversität
- Schaffung eines inklusiven und interkulturellen Bewusstseins
- verstärkte Sichtbarmachung von Vielfalt
- Entwicklung von inklusiven Unterrichtsangeboten
- Äußere Zeichen: interkultureller Kalender, genderneutrale Toiletten, Regenbogenfahne, -button & -sticker

Was wurde bereits umgesetzt?

- Entwicklung von inklusiven Unterrichtsangeboten

DIE KUNST DER INKLUSION

Polyästhetische Raumerfahrungen

Projektleitung: Univ.-Prof. Mag. Nora Schnabl-Andritsch, Univ.-Prof. Mag. Virginie Roy (beide Studiengang Tanz), Mag.^a Dr. ⁱⁿ Michelle Poyer (Universität Wien)

Virginie Roy, Nora Schnabl-Andritsch und Michelle Poyer stellen in ihrer aktuellen Arbeit ein polyästhetisches Konzept vor, wo Inklusion über Kunst ermöglicht werden kann. Im Praxisfeld mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit und ohne Behinderung findet polyästhetische Intervention zur Umsetzung von Inklusion statt. Ein diskriminierungsfreier bzw. inklusiver Rahmen, in dem es nicht darum geht, wer etwas besser oder nicht kann, sondern in dem aus dem Hier & Jetzt ein gemeinsamer Raum entsteht und wo die Sichtbarmachung inklusiver künstlerischer Prozesse im Fokus steht. Der partizipative Forschungsansatz an der Intersektion Kunst/Behinderung/Inklusion ermöglicht einen diskriminierungsfreien Raum und kunstgeleitetes Raumerleben aller teilnehmenden Gruppen. Die angewandten Tools aus Tanz- und Musik- sowie Kunstpädagogik geben Anlass, gemeinsam neue Räume zu entdecken und Diversität zu (er)leben. Explorativer, offener und transparenter Forschungsprozess, der jederzeit von allen Beteiligten eingesehen und mitgestaltet werden kann.

7. GESUNDHEITSTAGE „KÜNSTLER*INNEN FÜR KÜNSTLER*INNEN“

Mo, 09.10.2023, 10:00–18:00 Uhr

Zum siebten Mal finden an der MUK „Gesundheitstage“ für Künstler*innen statt. Als Referent*innen wurden hierfür speziell Künstler*innen eingeladen, die gesundheitliche (Zusatz-)Berufe eingeschlagen und studiert haben. Sie wissen um physische und psychische Belastungen im künstlerischen Alltag aus erster Hand Bescheid und geben Einblicke in die Materie. Nach kurzen Impulsvorträgen folgen Workshops, in denen speziell auf die Bedürfnisse und Anforderungen im Musiker*innenalltag eingegangen wird und Übungen zur Prävention vorgestellt werden.

PROGRAMM – Montag, 9. Oktober:

- 10:00 Uhr: Jörg Zwicker, Begrüßung und Einführung
- 10:15–11:45 Uhr: Gunda Hagmüller, *Erdung & Bodenhaftung beim Musizieren*
- 12:00–13:30 Uhr: Leonhard Königseder, *Was wir von Spitzensportler*innen lernen können*
- 15:00–18:00 Uhr: Kensley Behel, *Neurodivergente Musiker*innen. Symptome, Management und Werkzeuge für den Erfolg*

Was wurde bereits umgesetzt?

- Schaffung eines inklusiven und interkulturellen Bewusstseins
- verstärkte Sichtbarmachung von Vielfalt

Workshop „Barrierefreies Studieren und Arbeiten an der MUK“ im Jänner 2023 mit:

- Mag.^a Christina Lipp (Uni Wien; barrierefreies Studieren)
- Dr. Christoph Schwarzl (WU Wien; Studierendensupport)
- Mag.^a Christina Fasching (AKbild; Student Welcome Center; Behindertenbeauftragte)
- DI.ⁱⁿ Ruth Scheiber-Herzog (BOKU Wien; Koordinationsstelle für Gleichstellung, Diversität und Behinderung)
- ORⁱⁿ Mag.^a phil. Marlene Fuhrmann-Ehn (TU Wien; Behindertenbeauftragte)

Webauftritt

- Audit barrierefreie Website
- Webauftritt der AG Barrierefreiheit samt Kontaktmöglichkeit
- Sichtbarmachung von Aktivitäten in dem Themenbereich
- Katharina Weissmann VÖB-Kommission für Barrierefreiheit in Bibliotheken
- Bericht und Empfehlungen an das Rektorat

Was wurde bereits umgesetzt?

- verstärkte Sichtbarmachung von Vielfalt

English ▾

PRESSE BERUF & KARRIERE KONTAKT NEWSLETTER HOCHSCHULVERTRETUNG (ÖH) 中文简体 繁體 日本語 [f](#) [y](#) [o](#) [i](#) MUKONLINE MUKALUMNI [q](#)

die MUK MUSIK UND KUNST PRIVATUNIVERSITÄT DER STADT WIEN

DIE MUK STUDIENANGEBOT SERVICE BEWERBUNG FORSCHUNG

Öffnungszeiten

Vollpension in der MUK

Kooperationen >

Nachwuchsförderung

Stellenangebote

Presse >

Aktivitäten und Veranstaltungen zum Thema Barrierefreiheit an der MUK

- Februar/März 2024: [Inklusive Ode an die Freude: Der White Hands Chorus Nippon konzertiert mit Studierenden der MUK in Wien](#)
- Oktober 2023: [Vortrag von Kensley Behel: Neurodivergente Musiker*innen. Symptome, Management und Werkzeuge für den Erfolg](#)
- September 2023: [Aktion Inklusion im Studiengang Tanz](#)
- November 2022: International Study Session, Konzept Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susana Zapke: [Wiener Perspektiven - Kunst, urbaner Raum und soziale Un-/Gleichheit](#)
- Oktober 2022: Masterclass Horn mit Felix Klieser
- 2021: [Aktionstag zum Thema Inklusion im Studiengang Tanz,](#) Kooperationspartner: [mellow yellow](#)
- Februar 2020: [Forschungsprojekt die Kunst der Inklusion am SG Tanz,](#) Schulpartnerschaft mit der Volksschule und NMS Zinckgasse (Integrationsklassen)

Was wurde bereits umgesetzt?

- verstärkte Sichtbarmachung von Vielfalt

die MUK MUSIK UND KUNST
PRIVATUNIVERSITÄT
DER STADT WIEN

[DIE MUK](#) [STUDIENANGEBOT](#) [SERVICE](#) [BEWERBUNG](#) [FORSCHUNG](#)

[SCHLIESSE SUBMENÜ](#) [HOME](#) > [DIE MUK](#) > [ÜBER DIE UNIVERSITÄT](#) > [ORGANE UND GREMIEN](#) > [ARBEITSGRUPPE FÜR BARRIEREFREIHEIT](#)

[ALLE NEWS](#) [ALLE VERANSTALTUNGEN](#)

ARBEITSGRUPPE FÜR BARRIEREFREIHEIT

[Über die Universität](#) ▾

Allgemeine Information

Leitbild

Akkreditierung

Akademisches Organigramm

Organe und Gremien

Im Sommersemester 2023 wurde die Arbeitsgruppe Barrierefreiheit an der MUK gegründet. Ziel der AG Barrierefreiheit ist es, Barrieren an der MUK zu identifizieren, die MUK Schritt für Schritt barrierefreier zu machen und die Universität inklusionssensibel weiterzuentwickeln.

Barrieren behindern nicht nur den Zugang zu Gebäuden, sondern auch den Zugang zu Wissen und Informationen. Sie schränken die Teilhabe am hochschulischen Studien- und Arbeitsalltag ein. Hierbei kann es um bauliche Hürden, Kommunikationsprobleme, hochschuldidaktische Fragen, Nachteilsausgleiche im Studium oder Barrierefreiheit am Arbeitsplatz gehen.



AG-Barrierefreiheit

Beata Bauder - Stefanie Beatrice-Beer – Dieter Boyer - Constance Cauers -
Karoline Exner - Carsten Lorenz - Nikolaus Selimov - Barbara Preis - Katharina
Weissmann - Björn Wilfinger – Hanna Praßl-Wisiak

AG-Barrierefreiheit

die
MUK

4x pro Studienjahr trifft sich die AG und jede*r MUK-Angehörige kann sich beteiligen

Ziele der AG

- Anti-Diskriminierung
- Gesellschaftliche Verantwortung
- Teilhabe am Studien- und Arbeitsalltag
- Inklusionssensible Weiterentwicklung der MUK
- Hürden abbauen (Kommunikation, didaktisch, Nachteile, Barrieren)

Was macht die AG?

- Identifizieren von Barrieren
- Thematisieren von Anforderungen und Entwicklungen
- Bedarfserhebungen und Vergleiche
- Empfehlungen ans Rektorat
- Initiiieren von Maßnahmen

Anliegen können jederzeit an barrierefreiheit@muk.ac.at gerichtet werden

AG-Barrierefreiheit

die
MUK

Welche Maßnahmen werden umgesetzt

- Website in einfacher Sprache (2024)
- Taster am Eingang der Johannesgasse (2024)
- Anschaffung portabler induktive Höranlagen (2024)
- Einholung von Aktivitäten aus den Studiengängen (2024 ff)
- Kooperationsprojekt mit Lebenshilfe (2024)

AG-Barrierefreiheit

die
MUK

Was steht auf der Agenda

- Schulungs- und Fortbildungsmöglichkeiten schaffen
- Prüfung Induktionsschleife im MUK Theater
- Aktivitäten in Lehre und Forschung anregen
- Angebote und Learnings nutzen (z.B. des AEC)
- Interne Bedarfserhebung Frühjahr 2025 als Entwicklungsbasis weiterer Maßnahmen
- Entwicklung Nachteilsausgleich (z.B.: abweichenden Prüfungsmethoden/ Prüfungsbedingungen)



JETZT!

die
MUK

Ein intensives, einjähriges Professionalisierungs-Programm,
in Kooperation mit dem Wiener Burgtheater.

Wahlfach: „Darstellende Kunst und Inklusion“

Studierende der Fakultät Darstellende Kunst arbeiten gemeinsam mit Menschen mit körperlichen und/oder kognitiven Beeinträchtigungen und Ensemblemitgliedern des Burgtheaters in einem wöchentlich stattfindenden Professionalisierungsprogramm zusammen.

Am Ende der zweisemestrigen Lehrveranstaltung ist eine **gemeinsame Inszenierung** geplant. Zu dieser Abschlussproduktion werden Leiter*innen von deutschsprachigen Schauspielinstituten, Lehrende und Caster*innen für Film- und Fernsehen geladen

Karoline Exner

JETZT!

die
MUK

Das **Ziel** des langfristig angelegten Vorhabens ist es, Menschen mit körperlichen und/oder intellektuellen Behinderungen, **Zugang** zur akademischen künstlerischen Ausbildung zu verschaffen und Anstellungen auf dem **professionellen Arbeitsmarkt** der darstellenden Künste zu ermöglichen. Den Studierenden bietet sich in dieser **Lehrveranstaltung** die Möglichkeit, bereits während des Studiums **Erfahrungen** im **inklusiven Arbeiten** zu sammeln und sich auf einen erweiterten Berufsalltag vorbereiten zu können.

SG-Tanz

die
MUK



Aktionstag
in Kooperation mit
MAD/MellowYellow

Forschungsprojekt
Die Kunst der Inklusion

SG-Tanz

die
MUK

Workshops

geleitet von
Künstler*innen
mit Behinderung
Bea-Carolina Remark
Michael Turinsky

Inklusives Unterrichtsformat

Dance in Change

Sayed Labib



Zugehörigkeit

die
MUK

DIVERSITÄT

Zur Party eingeladen zu werden, ohne der Einladung nachlaufen zu müssen.

INKLUSION

Tanzen dürfen, ohne dafür bewertet zu werden.

GLEICHBERECHTIGUNG

Ohne Barrieren oder Zugangsprobleme auf die Tanzfläche kommen.